



Die Uhrmacher-Woche

Begründet und herausgegeben von Wilhelm Diebener in Leipzig

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung - Garantie-Gemeinschaft Deutscher
Uhrmacher E. V. - weiterer Uhrmacher-Vereine und Innungen, sowie der Gesell-
schaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe

LEIPZIGER UHRMACHER-ZEITUNG

26. Jahrgang

Leipzig, den 1. Januar 1919

Nummer 1

Neujahr 1919!

Ernst führt herauf uns der Glockenschlag
Des neuen Jahres ersten Tag.
Was rufen die Glocken? „Deutschland, sei stark!
Warst doch immer voll Mut und Mark,
Bist immer durch Deines Geistes Kraft
Emporgestiegen so heldenhaft,
Laß Dich verraten nicht und verkaufen —
Noch ist Deine Uhr nicht abgelaufen!“

Wir gehen dahin auf des Lebens Spur
Im gleichen Takt nicht wie eine Uhr,
Nein, es gibt unruhvolle Zeiten,
Es gilt noch immer zu kämpfen, zu streiten,
Die schweren Lasten mit Würde zu tragen,
Und neu zu schaffen, zu sorgen, zu wagen,
Bis aus den düsteren Wolken bricht
Des neuen Morgens flammendes Licht.

Und er wird kommen! Der Gott da droben,
Der Deutschland zu den Sternen erhoben,
Der es geführt zu Ruhm und Macht,
Er läßt es nicht sinken in ewige Nacht.
Aber einig, einig gilt es zu sein,
Keinen Hader und keinen Haß der Parteien,
Bürger und Arbeitsmann Hand in Hand,
Das fordert von uns jetzt das Vaterland.

Deutschland bleib stark in Mühseligkeiten,
Was wir gelitten, was wir noch leiden,
Im stolzen Ertragen und Überwinden,
Müssen wir Trost und Erhebung finden.
Müssen selbst an uns feilen und schleifen,
Bis wir fest ineinandergreifen,
Wie das Räderwerk einer Uhr,
Zum Segen der neuen deutschen Kultur.

Viel edles Blut ist im Felde geflossen,
Viel bittere Tränen wurden vergossen,
Viel Opfer hat sich der Tod erlesen,
Doch Alles wäre umsonst gewesen,
Wenn's der Feinde Tücke und List gelänge
Und der eiserne Ring des Reiches zerspränge,
Die Toten mahnen uns, einig zu sein:
„Setzt Ihr nun das Leben für Deutschland ein!“

Deutschland sei stark! Nur rüstig geschafft!
In Dir steckt noch immer germanische Kraft,
Im Wogenbrausen, im Sturmeswehn
Wird ein Heldenvolk nicht zu Grunde gehn,
Keine Macht der Erde den Halt ihm raubt,
Wenn es nur an sich selber noch glaubt,
Der Glaube soll uns Führer sein
Ins neue Jahr, nur frisch hinein!

Heiligt den Werkstisch, im Arbeitsfrieden
Ist unsrer Zukunft Heil beschieden,
Wir haben nicht Zeit zu unnützer Rast,
Frisch statt der Waffe das Werkzeug gefaßt,
Stürzt Vieles im Bann der Vergänglichkeit,
Mag Manches sich ändern im Laufe der Zeit,
Die Arbeitslust bleibe gleich sich nur,
Gleich, wie der Pendelgang der Uhr.

Komm, Arbeit und segne das neue Jahr,
Bring Deine Blüten und Früchte uns dar,
Deine Stätten seien uns Heiligtum,
Des freien Volkes Ehre und Ruhm.
Dann ist unser Hoffen nicht vergebens,
Dann kündet dereinst die Uhr des Lebens
Uns auch eine neue, große Zeit,
Vom Geiste des Völkerfriedens geweiht!

Hermann Bilz.